

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 117.

Dinstag den 22. Mai

1860.

3. 185. a (1) ad Nr. 7240/862
Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: die Försterstelle I. Klasse, zu Klana im Triester Finanzbezirke, in der XI. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälte von 630 fl., Naturalquartier, dem Holzpauschale von 12 n. ö. Klaftern Prügelholz, im veranschlagten Preise von 50 fl. 40 kr., dem Ganggelde jährl. 157 fl. 50 kr. und dem Kanzleipauschale jährl. 37 fl. 80 kr., dann mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Gesuche um diese Stelle oder um eine Försterstelle I. Klasse auf einem anderen Dienstposten des Bereiches der beiden Forstämter II. Klasse mit 525 fl. Gehalt und gleicher Kautions, oder um eine Unterförsterstelle mit 420 fl. Gehalt sammt Nebenbezügen, oder endlich um eine Forstpraktikantenstelle mit dem Taggelde von 1 fl. 5 kr. öst. W., sind insbesondere unter Nachweisung der Forststudien und der Staatsforstprüfung, der Gewandtheit im Rechnungswesen und Kompetenzfache, so wie der Kenntniß der deutschen und italienischen, dann slavischen Sprache, binnen fünf Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 6. Mai 1860.

3. 181. a (2) Nr. 322.

Zu besetzen ist: die Kontrollorstelle bei dem k. k. Nebenzollamte I. Klasse in Duino, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehälte jährlicher 525 fl. und der Kautionspflicht.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntnisse im Gefälls-, Kasse- und Rechnungswesen, dann der Kenntniß der deutschen und der italienischen Sprache binnen sechs Wochen bei der k. k. Finanzbezirksdirektion in Görz einzubringen.

Auf Bewerber, welche die Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde mit gutem Erfolge abgelegt haben, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

3. 180. a (2) Nr. 3675, ad 5585.
Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Transportes der Tabakfabriksgüter, in beiläufiger Menge von 350 Zentner, im Sonnenjahre 1860 auf der Route vom Eisenbahnhofe in Laibach nach Klagenfurt an die k. k. Tabakfabrik, werden vom Vorstande der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken und Einlösungsämter in Wien, Seilerstätte Nr. 958, schriftliche versiegelte, mit der Stempelmärke versehene, und mit den Duitungen über den Erlag des vorschristsmäßigen Badiums belegte Offerte am 24. Mai 1860 angenommen.

Die ausführlichen Bestimmungen sind aus der detaillirten Konkurrenz-Kundmachung vom heutigen Tage, Z. 5585, welche eben so wie die Vertragsbedingungen, während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Dekonome der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz, Marburg und Laibach, und bei der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Klagenfurt eingesehen werden können, zu entnehmen.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken- und Einlösungs-Aemter.
Wien am 14. Mai 1860.

3. 183. a (1) Nr. 4069.
Konkurs.

Eine Postamts-Aktzessistenstelle in prov. Eigenschaft, im Innsbrucker Direktionsbezirke, Gehalt 315 fl., Kautions 400 fl., ist zu besetzen.

Die Gesuche sind bis 7 Juni l. J. bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 14. Mai 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Wien mit dem Gehälte jährl. 1470 fl., im Falle der

Gradualvorrückung mit jährl. 1260 oder 1050 fl., einem Quartiergelde jährl. 252 fl. und gegen Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage, ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der im Postwesen geleisteten Dienste, bis 7. Juni l. J. bei der n.-ö. Post-Direktion einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 14. Mai 1860.

3. 184. a (1) Nr. 1516.
Konkurs.

Im Bereiche dieses Bezirkes ist eine Bezirkswundarztstelle mit dem Sitze zu St. Georgen in Erledigung gekommen, womit eine jährliche Remuneration von 126 fl. ö. W. aus der Bezirkskassa verbunden ist.

Bewerber um diesen Posten wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis zum 20. Juni l. J. hieramts überreichen.

K. k. Bezirksamt Krainburg am 14. Mai 1860.

3. 825. (2) Nr. 1345.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alois Pouschin von Laibach, die mit dieberrichtlichem Bescheide vom 30. Jänner d. J., Nr. 4634, bewilligte und auf den 30. April, 2. Juni und 2. Juli d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der gegenwärtigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizberg sub Urb. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1400 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1858, Nr. 7343, schuldigen 300 fl. c. s. e., mit Verbehalten des Ortes und der Stunde auf den 30. August, den 1. Oktober und den 3. November 1860, mit dem vorigen Anhange übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. April 1860.

3. 826. (2) Nr. 621.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Perzajet von Großlitz, Bezirk Großlitzschitz, gegen Franz Gröbner von Dob, wegen aus dem Vergleich vom 6. Februar 1855, Nr. 380, schuldigen 45 fl. 41 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität in Dob, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 10. Mai, auf den 23. Juni und auf den 23. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 23. Juli angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 29. Februar 1860.

3. 1522.
Ueber Einverständnis beider Theile wird die 1. Feilbietungstagung als abgehalten angesehen, und es hat bei der 2. auf den 23. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.
K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Mai 1860.

3. 830. (2) Nr. 1658.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Michitsch von Hinterberg, gegen Georg Grinsch von Kotschin, wegen aus dem Urtheile vdo. 2. Dezember 1858, Z. 7354, schuldigen 418 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XXI, Fol. 2862 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. ö. W. ge-

williget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. März 1860.

3. 834. (2) Nr. 1736.
Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Jänner 1860, Z. 422, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen und im Einverständnisse beider Theile die auf den 21. April und 26. Mai 1860 angeordnete 1. und 2. exekutive Feilbietung der Johann Koban'schen Realität in Podkraj als abgehalten angesehen wurde, und es sohin bei der 3. auf den 23. Juni 1860 angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. April 1860.

3. 844. (2) Nr. 1931.
Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. April 1860 ohne Testament verstorbenen Gregor Schega von Altenmarkt eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 6. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Mai 1860.

3. 845. (2) Nr. 1042.
Edikt.

Mit Bezug auf den Bescheid vom 30. Dezember v. J., Z. 2499, wird die bei Fortunat Läser von Obersteindorf auf den 9. Mai d. J. bestimmt gewesene 3. Feilbietung über Anlangen des Exekutionsführers auf den 28. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr unter den vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. Mai 1860.

3. 846. (2) Nr. 533.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Anton Schnecka von Kleinubelsku, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 57 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C. M., im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 12. Juli 1860, Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Februar 1860.

3. 855. (3) Nr. 390.
Edikt.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, Zessionär des Michael Matizbich von Mannig, gegen Andreas Matizbich, Beschnachfolger des Martin Matizbich von Mannig peto 210 fl. ö. W. c. s. e., mit Bescheid vom 23. Jänner 1860, Nr. 390, auf den 25. April l. J. angeordneten 2. Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird zum dritten Termine am 25. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr mit dem früheren Anhange geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Mai 1860.

Z. 860. (1)

Nr. 1114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Prepeluch und seinen ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Premrou von Kleinubelska, wider denselben die Klage peto. Verjährt- und Erloschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1006 vorkommenden, dem Anton Premrou gehörigen Realität mit dem Schulscheine vom 4. Dezember 1806, am 4. Dezember 1806 primo loco intabulirten Sagpost pr. 150 fl. C.M. sammt Anhang hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herrn Karl Demtschar von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 10. April 1860.

Z. 861. (1)

Nr. 982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Miko Skala von Podjemel, gegen Marko Jurajevich von Skril Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 15. April 1858, Z. 982, schuldigen 21 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 123 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 830 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. März 1860.

Z. 862. (1)

Nr. 1285.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Iz von Oberdorf, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Peter Predovizh von Bojansdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1859, Z. 739, schuldigen 117 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 156 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. April 1860.

Z. 863. (1)

Nr. 1373.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird der Katharina Radosch von Radosche oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben oder deren Erben Mathias Schaver von Kraschenberg hieramts die Klage auf Erziehung des auf Namen Katharina Radosch vergewährten, im Grundbuche Herrschaft Lindö sub Tomo Nr. 372 vorkommenden, in Radoniza gelegenen Weingartens angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 26. Juni d. J. früh 9 Uhr unter dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Peter Reichel von Kraschenberg als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsfache durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden nun aufgefordert, zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder ihre Behehle dem bestellten Vertreter an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu ernennen und anher namhaft zu machen, und überhaupt die erforderlichen Schritte einzuleiten, widrigens sie sich alle aus ihrem Sanwale etwa entstehenden nachtheiligen Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. April 1860.

Z. 864. (1)

Nr. 970.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Maria Saplotnik, Mathias Markuta, Stefan Slobozhnik, Mathias Gregorz, dann Simon und Maria Saplotnik, so wie deren gleichfalls unbekanntes Erben aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Margareth Sirz von Terstnik wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der, auf der im Grundbuche Kieselstein sub Urb. Nr. 80 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube Konst. Nr. 7 zu Terstnik hastenden Sagposten: 1. des zu Gunsten der Maria Saplotnik pr. 180 fl. L. W. intabulirten Chevertroges vom 21. Jänner 1800; 2. des zu Gunsten des Mathias Markuta vorgezeichneten Schulscheines vom 14. April 1800 pr. 40 fl. L. W.; 3. des zu Gunsten des Stefan Slobozhnik intabulirten Schulscheines vom 1. Mai 1802 pr. 135 fl. L. W.; 4. des zu Gunsten des Mathias Gregorz intabulirten Kaufbriefes vom 3. Juni 1801 für die Kautrechte; 5. des zu Gunsten des Nämlichen intabulirten Vertrages vom 31. August 1803 für die Rechte; 6. des zu Gunsten des Nämlichen intabulirten Kaufvertrages vom 12. Juni 1804 bezüglich des Umschreibens auf obigen Antheil; 7. des zu Gunsten der Eheleute Simon und Maria Saplotnik intabulirten Uebergabevertrages vom 7. Mai 1805, peto. Unterhaltsrechte, sub praes. 22. März 1860, Z. 970, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. März 1860.

Z. 865. (1)

Nr. 1099.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 14. November 1858 mit Testament verstorbenen Ackerin Maria Dvajh von Navzhizh, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Juni 1860 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 10. April 1860.

Z. 866. (1)

Nr. 1245.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laitbach, nom. der causa pia, gegen Johann Kovajshischen Verlaß von St. Georgen, durch den Kurator Dr. Burger, wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1859, Z. 3598, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 284 vorkommenden Haubhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3058 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Juni, auf den 14. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. April 1860.

Z. 867. (1)

Nr. 2678.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Coiffe vom 26. August 1850, Z. 5482, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der, dem Andreas Martinzbich von Zirkatz gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 342 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 15. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. Mai 1860.

Z. 868. (1)

Nr. 1514.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mdj. Karolina Hauptmann von Sagor, unter Vertretung des Vormundes Anton Klembas, durch seinen Nachhader Hrn. Michael Knaslich, gegen Johann Klink von Watsch Haus-Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Oktober 1858, Z. 3133, schuldigen 39 fl. 37 $\frac{10}{10}$ kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 31, Ref. Nr. 19, und Urb. Nr. 36, Ref. Nr. 24 vorkommenden, zu Watsch gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1370 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 16. Juli und auf den 20. August 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. April 1860.

Z. 871. (1)

Nr. 1052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der mindj. Peter Squartischen Erben, durch Herrn Dr. Higerperger von Rann, gegen Johann Fasotti von Bergana, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. August 1859, Z. 1676, schuldigen 311 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mokriz sub Urb. Nr. 43 $\frac{1}{4}$ et 63 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 791 fl. 40 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 19. Juli und auf den 23. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 14. April 1860.

Z. 873. (1)

Nr. 842.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Androina und respect. dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Coiffes bedeutet: es habe wider dieselben Hr. Martin Hofschevar von Gurkfeld, die Klage auf Zahlung der aus dem Schulscheine vom 28. November 1851 von dem Kapitale pr. 300 fl. C.M. gebührenden, seit 24. Juni 1855 rückständigen 5% Zinsen hiergerichts angebracht, und daß hierüber die Tagssatzung auf den 24. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht welchem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat für dieselben den Georg Kozianizh von Gurkfeld als Kurator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsfache gerichtserordnungsmäßig durchgeführt werden wird.

Die Beklagten werden nun aufgefordert, zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter die Rechtsbehehle an die Hand zu geben, oder einen Sachwalter zu ernennen und anher namhaft zu machen, und überhaupt die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, widrigens sie sich die allenfalls aus ihrer Verabäumung entspringenden üblen Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 5. April 1860.